

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1943-1944)

Rubrik: Das Amphitheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl der Museumsbesucher hat gegenüber dem vergangenen Jahre eine erfreuliche Steigerung erfahren, während den Umständen entsprechend Besucher aus dem Auslande fast völlig fehlten. Mit besonderer Genugtuung erwähnen wir unter denjenigen, die unserer Forschung Interesse entgegenbrachten: Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, Prof. J. R. von Salis mit ausländischen Studenten der Zürcher Hochschulen, der Lehrerverein Olten, die Alt-Zofingia (Sektion Basel, Zürich und Bern), eine Gruppe ehemaliger Studierender der E.T.H., eine Gymnasialklasse aus Chur, die Delegiertenversammlung des kantonalen Wirtvereins und die Alliance Française des Alsaciens et Lorrains à Bâle.

Eingegangene Literatur 1943/44.

Museumsverein Schaffhausen, Jahresbericht 1942; 31. Bericht der römisch-germanischen Kommission 1941; Vom Jura zum Schwarzwald 1942; A. Voirol, Eine Warenumsatzsteuer im antiken Rom; „Erb und Eigen“, Blätter für Lokalgeschichte und Volkskunde des Bezirks Zurzach, Jahrgang 1936/40; Genava 1942; Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte; G. Schwantes, Der Einfluß der Vorgeschichte auf das Geschichtsbild unserer Zeit; derselbe, Die Entstehung der Germanen; derselbe, Kenotaphien auf langobardischen Männerfriedhöfen; A. Gansser, Die prähistorische Fellbearbeitung im gerbereichemischen Licht; Ph. Lederer, Beiträge zur römischen Münzkunde; derselbe, A new Thracian Mint; Museum Schloß Thun, Jahresbericht 1942; C. Daicoviciu, Siebenbürgen im Altertum; Heimatkunde aus dem Seetal 1943; L'art Suisse des origines à nos jours; Ur-Schweiz 1943; Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums 1943; H. A. Cahn, Der Münzfund vom Pizokel bei Chur; P. Collart, La vigne de la déesse Almopienne en Pangée; E. Meyer, Zur Geschichte des Wallis in römischer Zeit; Historische Vereinigung Wynental 1942; Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte 1942; Vom Jura zum Schwarzwald 1943; Trierer Berichte 1940 und 1941; Argovia 1943; Rundgang durch das Schweizerische Postmuseum; W. Guyan, Eine Römerstraße bei Schaffhausen; O. Tschumi, Weihegaben aus helvetisch-römischen Heiligtümern und Gräberfeldern; Genava 1943; Unsere Heimat 1944; Mainzer Zeitschrift 1942 und 1943.
Chr. Simonett.

Das Amphitheater.

Der Nordeingang des Baudenkmals wurde im Frühjahr im Sinne unseres Vorschlages an das Eidgenössische Departement des Innern mit einem Kostenaufwand von fast Fr. 6000.— einer Rekonstruktion unterzogen. Die neuzeitliche Treppe in der Mittelachse wurde entfernt und gibt nun nicht mehr zu irrtümlichen Auffassungen über den ehemaligen Zustand Anlaß. Durch die Aufmauerung der Podiummauern und die Hinterfüllung des ehemaligen Treppenraumes ergab sich ohne weiteres der ursprüngliche freie Platz des Podiums. Die Brüstungsmauer wurde so weit erhöht, daß sie den Platz abschließt und damit auf natürliche Weise als Rednerstandort dienen kann. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß die Mauerzüge im Nordeingang symmetrisch angelegt waren. Diese Tatsache wurde durch die Aufmauerung nun deutlich sichtbar gemacht. Die Rekonstruktion zeitigte aber auch einen praktischen Erfolg, indem für die in den letzten Jahren zunehmenden Massenversammlungen im Amphitheater ein



Photo: H. Herzig.

Abb. 50. Amphitheater Vindonissa 1943. Der umgebaute Nordeingang.

ebener Platz für die Bühne, die Redner und Darsteller geschaffen wurde. Dem Eidgenössischen Departement des Innern gebührt für seine Krediterteilung zu diesen Bauarbeiten der beste Dank der Öffentlichkeit. In diesem Sinn äußerte sich die Presse erstmals an der Bundesfeier. Einen speziellen Dank richten wir an die Gemeinde Windisch, welche in ihren Kosten die Verkabelung der elektrischen Leitung auf das Rednerpult und den Fahnenmast erstellte (Abb. 50).

In Anbetracht der Verteuerung der Materialien und Arbeitslöhne für den Unterhalt des Amphitheaters hat das Eidgenössische Departement des Innern den jährlichen Kredit von Fr. 900.— auf Fr. 1200.— erhöht.

Die geschlossene Baumpflanzung um die Ruine war wegen Absterben und Ausasten in der Gegend des Nordeinganges schütter geworden. Wir haben mit dem Einsetzen von 4 jungen Kastanienbäumen abgeholfen.

Das Wärterhaus ist immer noch in dem im letzten Jahresbericht erwähnten baufälligen Zustand. Die Eidgenössische Bauinspektion in Zürich hat uns mitgeteilt, daß das Neubauprojekt von ihren Oberbehörden in die Entwürfe für das Budget 1944 aufgenommen worden sei.

Die Bundesfeier wurde von den Gemeinden Brugg und Windisch gemeinsam im Amphitheater begangen. Nicht zuletzt trug zum guten Gelingen der neue Nordeingang dazu bei.

Wir haben alles verfügbare, zweckdienliche Land des Amphitheaterareals dem Anbauwerk zur Verfügung gestellt. Dadurch verblieb dem landwirtschaftlichen Betrieb der Anstalt Königsfelden nur mehr ein kleiner Teil, die Böschungen und die Arena, zur Grasnutzung übrig.

Hans Herzig.